

Sternsinger verteilen Weihnachtssegen

Solidaritätsaktion zugunsten von behinderten Kindern in Peru



Susanne Baron, Kaplan Thorsten Weber und Bürgervorsteherin Cornelia Harmuth (hinten v.l.) mit den Sternsängern der katholischen St. Michael-Gemeinde vor dem Rathaus. Foto: Tyczewski

Bargteheide (nil). Kinder helfen Kindern – das Sternsingen ist die weltweit größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder und steht in diesem Jahr unter dem Motto „Segen bringen – Segen sein: wir gehören zusammen in Peru und weltweit“. Auch Kinder der katholischen St. Michael-Gemeinde in Bargteheide haben sich an der Aktion beteiligt. Am 6. Januar, dem Tag der Heiligen drei Könige, zogen sie verkleidet als die Könige Caspar, Melchior und Balthasar durch die Stadt und brachten vielen Familien

in und um Bargteheide den traditionellen Weihnachtssegen 20*C+M+B+19.

Mit den dabei eingesammelten Spenden unterstützen sie die Projekte des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“, die in diesem Jahr besonders auf die Lebenssituation von Kindern mit Behinderungen im Beispielland Peru aufmerksam machen. „Mit den Spenden werden Voraussetzungen geschaffen, indem Schulen, Gesundheitseinrichtungen und Freizeitaktivitäten so gestaltet werden, dass Kinder mit Behinderung uneinge-

schränkten Zugang erhalten und gefördert werden“, teilt Prälat Dr. Krämer, Präsident des Kindermissionswerks, mit.

Spendensammlung für das Kindermissionswerk

„Auch werden Familien unterstützt, damit sie ihre Kinder annehmen und fördern, ohne wegen erhöhter Gesundheits- und Betreuungsausgaben weiter zu verarmen. Ziel ist es, den Blick auf die Kinder mit Behinderungen zu ändern:

Sie sind keine Last, keine Schande, sondern Menschen mit Rechten, Fähigkeiten und Entwicklungsmöglichkeiten – wie alle anderen Kinder auch.“

In diesem Jahr besuchten 17 Könige und Sternträger alle Senioreneinrichtungen, über 50 Familien und das Bargteheider Rathaus. Dort sangen die Kinder die Lieder „Wie gehören zusammen“ und „Stern über Betlehem“. „Ich freue mich, dass ihr hier seid und den Segen auch ins Rathaus bringt“, sagte Bürgervorsteherin Cornelia Harmuth.